

Wahlprogramm der CSU Teugn **für die Kommunalwahl 2014**

Obwohl Teugn eine kleine Gemeinde ist, gibt es einerseits viele Gestaltungsmöglichkeiten andererseits auch viele Aufgaben, die eine Gemeinde zu stemmen hat. Den Veränderungen der Gesellschaft müssen wir Rechnung tragen. Trotzdem soll der unvergleichliche Charakter unseres Dorfes erhalten bleiben. Dazu gehört für den Bestand zu kämpfen und nicht alles als gegeben hinzunehmen. Andererseits müssen wir auch kreative Lösungen suchen um unseren Ort voranzubringen. Wir müssen es nur wollen und tun!

Folgende Punkte stehen in den Jahren 2014 – 2020 an. Wir möchten sie umsetzen, denn „Wir gestalten Zukunft“!

1. Familien- und kinderfreundliches Teugn

1.1. Erhalt der Grundschule

Neben dem Kindergarten trägt vor allem unsere Grundschule enorm zum Charme des Ortes bei. Langfristig wird unsere Schule nur dann eigenständig überleben können, wenn genügend große Klassenstärken in allen vier Jahrgangsstufen erhalten werden können.

Durch entsprechende Baulandpolitik, die junge Familien mit Kindern bei der Baulandvergabe bevorzugt kann hier ein Grundstock gelegt werden.

Zudem werden wir wohl auch weiterhin Kinder aus Nachbargemeinden benötigen. Daher haben wir bereits Gespräche mit dem Markt Bad Abbach, dessen Grundschule aus allen Nähten platzt, aufgenommen. Wir streben vereinfachte Gastschulanträge an und werden für diese auf allen politischen Ebenen kämpfen.

Kurzfristig ist es unser Ziel, wieder eine eigene Rektorenstelle für die Grundschule Teugn zu erreichen.

1.2. Kinderbetreuung weiter ausbauen

In den letzten Jahren wurde in Teugn eine Mittags- und Nachmittagsbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder geschaffen. Im kommenden Jahr (2014) wird eine Kinderkrippe in Teugn errichtet.

Der gesellschaftliche Wandel, bei dem oftmals beide Elternteile berufstätig sind bzw. sein müssen, erfordert, dass dieses Angebot erhalten und weiter ausgebaut wird. Kinderbetreuungskosten dürfen nicht dazu führen, dass Eltern noch länger zur Arbeit gehen müssen und noch weniger Zeit für ihre Kinder haben.

Den Anteil der Elternbeiträge für Krippenkinder, der von der Gemeinde festgelegt wird, werden wir in Anlehnung an die Kindergartengebühren niedrig halten.

Um Familie und Beruf noch besser verbinden zu können, möchten wir darauf aufbauend mittelfristig auch für die Zeit der Schulferien eine Betreuungsmöglichkeit für Kinder schaffen.

1.3. Kinderspielplätze

In den Baugebieten "Im Ebnet II" und "Talstraße" (in Planung) werden viele junge Familien mit Kindern ein neues Zuhause finden. Der Kinderspielplatz am Sportplatz wird daher aus diesen Gebieten erste Anlaufstelle sein. Der Waldspielplatz (Leitn) ist vor allem bei Spaziergängern sehr beliebt. Der Spielplatz Hinterm Dorf wird von Kindern aus dem Ortskern und vom Kindergarten besucht.

Die Kinderspielplätze sollen intakt gehalten werden. Weiter sollen diese nach und nach mit attraktiven Spielgeräten auch für kleinere Kinder aufgewertet werden.

2. Verkehrssituation

2.1. Gehwege ausbauen

Der Bürgersteig Saalhaupter Straße soll mit den Baugebieten Im Ebnet verbunden werden. In diesem Zuge ist erneut eine Verkehrsberuhigung an der Ortseinfahrt aus Richtung Saalhaupt ins Auge zu fassen.

Diverse Gehwege in Teugn müssen erneuert werden. (z.B. Lindenstraße).

Die geschotterten, innerörtlichen Wege wollen wir Instand halten, dass diese gefahrlos und gut als Gehwege genutzt werden können. Neben einer Schotterung könnte dies auch mittels Betonelementen erfolgen.

2.2. Verkehrsberuhigung

Der größte Teil des Verkehrs läuft in Teugn über die beiden, sich kreuzenden Kreisstraßen für die der Landkreis Kelheim zuständig ist. Ein Tempolimit wie auch Zebrastreifen auf Kreisstraßen in Teugn wurden vom Landsratsamt in der Vergangenheit stets abgelehnt. Nachdem es in anderen Orten trotzdem entsprechende Einrichtungen gibt, werden wir hier nochmals nachhaken.

Die Verkehrsteilnehmer müssen in erster Linie mit beharrlich durchgeführten Geschwindigkeitsmessungen zu langsamerem Fahren animiert werden. Daher möchten wir bspw. auf Höhe der Schule ein fest installiertes Messgerät anbringen.

2.3. Straßen erhalten

Die Gemeindestraßen sind zu erhalten und auszubauen.

Eine Straßenausbaubeitragssatzung, bei der Anwohner einer Straße an deren Sanierung beteiligt werden, lehnen wir ab.

Vor Straßensanierungsmaßnahmen möchten wir die Anlieger noch in der Planungsphase zu einer Gesprächsrunde einladen um das Projekt vorzustellen und um ggf. Anregungen für die Umsetzung zu berücksichtigen.

2.4. Ausbau der Busanbindung

Nachdem Regensburg als Oberzentrum und bedeutender Wirtschaftsstandort der größte Arbeitgeber für die Bevölkerung des nördlichen Landkreises Kelheim ist, muss es leichter und einfacher möglich sein, auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) Regensburg zu erreichen. Bislang ist dies nur von Bad Abbach aus mit vernünftiger Frequenz möglich. Gerade auch im Hinblick auf die Themen Energiewende, hohe Treibstoffpreise, Attraktivität für junge Familien und Alterung der Gesellschaft vielleicht auch Tourismus ist dies wichtig für die Fortentwicklung nicht nur Teugns sondern der gesamten Region. Ein eigenständiger und weitgehend isolierter Busverkehr im Landkreis Kelheim (VLK) der sich fast nur innerhalb des Landkreises bewegt, ist nicht attraktiv genug. Das Leben macht nicht vor Landkreisgrenzen halt!

Wir werden uns auf Gemeinde- und vor allem auf der zuständigen Landkreisebene für die engere Zusammenarbeit des VLK mit dem RVV einsetzen, damit Berufstätige und Studenten aus Teugn auch ohne Auto auskommen können.

Die Bushaltestellen an der Saaler Straße und an der Lengfelder Straße möchten wir je mit einem Unterstand aufwerten.

3. Förderung der Lebensqualität

3.1. Umgestaltung Löschweiher

Sofern das geplante Baugebiet „Talstraße“ umgesetzt werden kann, wird wegen dem dann nötigen Ausbau der Trinkwasserversorgung der Löschweiher in seiner bisherigen Funktion nicht mehr nötig sein.

An Stelle des zerfallenden Löschweihers soll ein Dorfweiher mit Bademöglichkeit, Bänken und Bäumen entstehen.

3.2. Grüngutentsorgung

Durch die Neuvergabe der Grüngutentsorgung durch den Landkreis Kelheim, die an die Firma Demmel aus Wolnzach gegangen ist, ist die kostenlose Entsorgung von Grüngutkleinmengen bei der Firma Blümel in Thronhofen ab 2014 nicht mehr möglich. Eine Entsorgung über den Teugner Wertstoffhof ist wegen Größe und Öffnungszeiten nicht sinnvoll.

Wir setzen uns für eine unkomplizierte und für Teugner Bürger kostenlose Lösung ein, die ähnlich wie bisher funktioniert.

3.3. Zusätzliches Bauhofpersonal

Die Aufgaben des Bauhofs wachsen ständig. Eine wachsende Bevölkerung mit mehr Straßen führt unmittelbar zu einem Mehr an Aufgaben etwa beim Winterdienst und der Pflege von Sträuchern und gemeindlichen Anlagen. Dies hat bereits dazu geführt, dass in letzter Zeit einige Arbeiten nicht wie geplant umgesetzt werden konnten oder von Dritten erledigt werden mussten.

Für die Bewältigung der Aufgaben des Bauhofs ist eine zusätzliche Kraft notwendig. Einige Aufgaben könnten somit zügiger und gezielter erledigt werden. Viele Arbeiten müssen zudem arbeitsrechtlich zu zweit durchgeführt werden. (z.B. Bereitschaft für Winterdienst)

Der Bauhof benötigt zusätzliche Unterstellmöglichkeiten für Sommer- bzw. Wintergerätschaften. Hierfür möchten wir mittelfristig entsprechenden Platz schaffen. Gerade bei den vielfältigen Aufgaben des Bauhofs darf nicht allzusehr gespart werden, um Schäden und Unfällen vorzubeugen (z.B. Streusalz).

3.4. Hochwasserschutz

Im Bezug auf das Hochwasser und dessen Schäden, wird derzeit ein Hochwasserkonzept erarbeitet.

Aus diesen Erkenntnissen und Gesprächen mit den betroffenen Bürgern und Landwirten werden wir Maßnahmen zur wesentlichen Verbesserung der Wassersituation bei Starkregenfällen ableiten und zügig umsetzen.

3.5. Feuerwehr

Die Feuerwehr Teugn ist, gemessen an der Zahl der aktiven Feuertienstleistenden die drittgrößte Wehr im Landkreis Kelheim. Mit der Zuständigkeit für die B15neu sind die Aufgaben unserer Wehr nochmals gewachsen. Um die Einsatzkräfte dort zu schützen wurde ein Verkehrs-sicherungsanhänger beschafft. Dadurch ist der verbliebene Platz im Gerätehaus zu klein.

Ein zukunftsfähiger und auch staatlich geförderter Anbau an das Gerätehaus ist nötig, für den wir uns eingesetzt haben und für eine zügige Umsetzung sorgen werden.

3.6. Gemeindebus

Im Rahmen der Bürgerversammlung vom November 2013 wurde vorgeschlagen, die Gemeinde soll einen 9-Sitzer-Bus beschaffen und Teugner Vereinen oder Privatpersonen gegen Kilometergeld zur Verfügung stellen.

Neben der Beschaffung, die ggf. vom Teugner Gewerbeverein unterstützt wird, entstehen durch Wartung und Pflege, Versicherung, Unterstellung, Ausgabe und Rücknahme des Fahrzeugs weitere Kosten. Wir unterstützen diesen sinnvollen Vorschlag.

4. Dorfcharakter erhalten

4.1. Kostengünstige Bauplätze

Durch die Nähe zu Regensburg ist Teugn für viele ein attraktiver Ort zu wohnen und zu leben. Die familiären Strukturen in den gemeindlichen Einrichtungen sind vor allem für junge Familien interessant. Daher wird Teugn grundsätzlich wachsen können.

Wir stehen für eine moderate Baulandpolitik. Diese soll sich vor allem am Baulandbedarf der einheimischen Bevölkerung und an der Bestandssicherung von Schule und Kindergarten orientieren. Eigenheime sollen dabei Vorrang vor Mietobjekten haben. Um eine Integration in die Dorfgemeinschaft zu ermöglichen, darf dieses Wachstum nur sehr behutsam erfolgen. Es ist immer wieder zu prüfen wie viel Zuzug sinnvoll ist. Dementsprechend sind Baugebiete zu planen.

Bauplätze in Teugn müssen auch zukünftig für junge Familien erschwinglich sein. So sollen Bewerber mit Kindern bevorzugt werden und beim Bezug des Eigenheims eine Förderung von 3.000€ je Kind erhalten.

Baugebiete sollen möglichst ortsnah entstehen damit sich der Ort nicht noch weiter in die Länge zieht.

4.2. Ortskerngestaltung

Im Ortskern von Teugn befinden sich einige leer stehende Gebäude bzw. Hofstellen. Davon wurden in den letzten Jahren bereits einzelne verkauft und ohne übergreifendes Konzept bebaut.

Wir möchten ein Konzept erarbeiten, wie der Ortskern in zehn oder zwanzig Jahren aussehen könnte. Nötigenfalls sollen frei werdende Flächen durch die Gemeinde und nicht durch Investoren erworben werden. Wir wollen einen Ortskern gestalten, der auch in Zukunft der Mittelpunkt Teugns bleibt.

Die Bayerische Staatsregierung fördert solche Projekte unter dem Titel „Ort schafft Mitte“. Der demografische und wirtschaftliche Wandel (Strukturwandel in der Landwirtschaft) führt in vielen Gemeinden zu Gebäudeleerständen und Brachflächen. Aber gerade die Ortskerne sind als räumliche und soziale Identifikationsorte von großer Bedeutung. Deshalb müssen in Zukunft neue Instrumente der Ortsmittenstärkung entwickelt und umgesetzt werden. Je mehr Bebauung im Innerortsbereich stattfindet, umso weniger brauchen wertvolle Ackerflächen in Anspruch genommen werden.

4.3. Förderung von Vereinen

In Teugn gibt es derzeit weit über 20 Vereine, Verbände, Gesellschaften und Gruppierungen, seit kurzem sogar eine Nachbarschaftshilfe. Diese sind das Rückgrat des Gemeindelebens. Ohne das ehrenamtliche Engagement der vielen Aktiven würde in Teugn vielleicht wirklich Lethargie herrschen.

Daher muss das Ehrenamt in Teugn massiv gestärkt werden. Dies soll durch finanzielle Zuwendungen, Informationsveranstaltungen und die Unterstützung der Verwaltung erfolgen. Dies beginnt bei einer koordinierten Terminabstimmung und geht bis zur intensiven Zusammenarbeit bei Veranstaltungsaufgaben.

4.4. Teugner Gewerbetreibende stärken

Es ist steht für uns ausser Frage, dass wir bei Ausschreibungen der Gemeinde Teugn die ortsansässigen Gewerbetreibenden um ein Angebot anfragen.

In der Informationsbroschüre für Neubürger möchten wir speziell auf die Vielfalt und das Leistungsangebot der Teugner Unternehmer hinweisen.

4.5. Ansiedelung eines Allgemeinmediziners

Wir setzen uns dafür ein, nach dem Vorbild Schierlings, einen Allgemeinmediziner zu finden, der sich in Teugn ansiedelt oder zumindest eine Filialpraxis in Teugn eröffnet.

5. Umwelt und Natur

5.1. Energiesparen in gemeindlichen Einrichtungen

Die Energiekosten sowohl für Strom als auch für Wärme steigen. Daher muss sich auch die Gemeinde verstärkt Gedanken zum Energiesparen machen.

Erste Maßnahme soll die konsquente Ausstattung der gemeindlichen Gebäude mit Energiespar- bzw. LED-Technik sein. Ebenso möchten wir die Straßenbeleuchtung mittelfristig komplett auf LED-Technik umrüsten.

5.2. Photovoltaikanlagen auf gemeindlichen Dachflächen

Eigenerzeugung von Strom ist ökologisch und ökonomisch sinnvoll. Daher möchten wir Schule und Kindergarten mit Photovoltaikanlagen ausstatten. Um mögliche gesundheitliche Einflüsse durch elektromagnetische Wechselströme der Wechselrichter zu vermeiden, werden diese weit entfernt von Aufenthaltsräumen installiert.

5.3. Abwärmenutzung aus Industrieanlagen für Baugebiete und Sportanlage

Das Biomassekraftwerk in Thronhofen produziert neben Strom auch große Mengen Wärme. Letztere wird derzeit erst zum Teil genutzt. Die anfallende Wärme könnte eine Vielzahl privater Wohnhäuser nebst Sportanlagen günstig versorgen.

Wir möchten in Planungen eintreten, wie ein solches Konzept aussehen und umgesetzt werden könnte.

5.4. Förderung von Blockheizkraftwerken

Teugn ist bereits eine Plus-Energie-Gemeinde. Alle privaten und gewerblichen Anlagen zusammen erzeugen unterm Strich mehr Strom als verbraucht wird. In Punkto Wärmebedarf ist Teugn aber immer noch größtenteils von Öl und Gas abhängig.

Wir möchten den Bau neuer gemeinschaftlich genutzter BHKWs durch Information und Koordination seitens der Gemeinde unterstützen.

6. Gemeinderat und Verbände

6.1. Gemeindefinanzen

Ein wesentlicher Anteil des gemeindlichen Haushalts wird durch Steuerbeteiligungen und Zuweisungen auf der Einnahmenseite und durch Umlagen auf der Ausgabenseite bestimmt. Diese sind von der Gemeinde nicht beeinflussbar. Daneben gibt es die Grundsteuern A und B sowie die Gewerbesteuer, deren Höhe der Gemeinderat festlegen kann. Hieraus erhält die Gemeinde Teugn im Jahr 2013 effektiv gut 400.000€.

Zur Zeit stehen mit dem Neubau der Kinderkrippe, dem Anbau an das Feuerwehrgerätehaus und der Erschließung eines weiteren Baugebiets größere Ausgaben an, die Geld zum Wirtschaften erfordern. Somit ist es derzeit nicht sinnvoll, die Hebesätze zu senken.

Andererseits ist Teugn seit 2012 schuldenfrei. Nachdem in 2013 wiederum einige geplante Maßnahmen nicht umgesetzt wurden, werden wir zum Jahresende 2013 Rücklagen in Höhe von gut 1,5 Mio. € haben. Insbesondere durch Bauplatzverkäufe wird die Gemeinde auch in den nächsten Jahren größere Einnahmen verbuchen und die Rücklagen weiter steigern können.

Die gute Finanzlage der Gemeinde ist allerdings kein Selbstzweck. Das Geld kann und soll in sinnvolle Projekte investiert werden, die Teugn voranbringen und die Lebensqualität unseres Ortes erhöhen. Wir werden in einer vorausschauenden und nachhaltigen Planung einen Investitions- und Finanzentwicklungsplan für die nächsten sechs Jahre aufstellen.

6.2. Jugendbeauftragter

Ein Jugendbeauftragter ist zentraler Ansprechpartner für Belange und Anliegen von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde. Er ist in der Regel Gemeinderat, der ehrenamtlich die Anliegen der Kinder und Jugendlichen und auch der Jugendarbeit vertritt, unterstützt und fördert. Er soll den Kontakt zu den Mitarbeitern der Jugendarbeit, den Kindern und Jugendlichen pflegen und soll die Zusammenarbeit der Vereine und Gruppen die mit Kindern und Jugendlichen tätig sind koordinieren.

Wir möchten die Position des Jugendbeauftragten stärken, damit Konflikte gelöst werden können, die Attraktivität des Angebotes für Kinder und Jugendliche verbessert wird und die Vereine und Verbände in ihrer Nachwuchs- und Zukunftsarbeit unterstützen werden.

6.3. Seniorenbeauftragter

Der demographische Wandel macht auch vor Teugn nicht halt. Viele ältere Mitbürger der Gemeinde benötigen für Arztbesuche, Behördengänge, Einkäufe usw. Unterstützung. Diesen kann von der neu gegründeten Nachbarschaftshilfe Teugn geholfen werden.

Wir möchten darüber hinaus einen Seniorenbeauftragten benennen, der in Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe als Sprachrohr speziell die Themen und Belange der erfahrenen Gemeindeglieder im Gemeinderat vertritt. Er soll hierzu Kontakte pflegen und bei altersspezifischen Fragen (z.B. altersgerechtes Wohnen, Verkehr, Barrierefreiheit) Ansprechpartner sein, informieren und ggf. zu den zuständigen Stellen vermitteln. Es könnten auch Bildungsangebote für Senioren oder Kulturveranstaltungen geplant und durchgeführt werden.

6.4. Lokale Agenda 21

Die lokale Agenda 21 hat in Teugn bereits einiges bewegt. Die Deinger Musi, Renaturierungsmaßnahmen am Mühlbach wie auch die Initiative zur Sanierung von Frauenbrünnl und die DSL-Versorgung Teugns gehen auf den Anstoß durch die lokale Agenda 21 zurück.

Nachdem es in letzter Zeit um die Gruppierung sehr ruhig geworden ist, soll diese wiederbelebt werden.

6.5. Bauausschuss

Im Rahmen der Gemeinderatssitzungen bleibt oftmals nicht genügend Zeit, sich eingehend mit Bauanträgen zu befassen. Zudem sind bei vielen Bauanträgen rechtliche und gestalterische Aspekte zu berücksichtigen und abzuwägen.

Wir möchten einen beratenden Bauausschuss begründen, der Bauanträge im Vorfeld bespricht und dem entscheidenden Gemeinderatsgremium Empfehlungen ausspricht.

Zudem werden wir bei neuen Baugebieten Spartengespräche einberufen um am runden Tisch mit Vertretern aller betroffener Verbände und Firmen (Gemeinde, Wasser- und Abwasserzweckverband, Energielieferanten, usw.) zu sprechen. Dies ist im Sinne aller Beteiligten, räumt Missverständnisse bereits im Vorfeld aus und führt zu einer schnelleren Erschließung.

Die Chance unser Dorf mitzugestalten sollte jedem Teugner ein großes Anliegen sein. Nur durch aktive Beteiligung bei Versammlungen, Diskussion, Anregungen die direkt an die Gemeinderäte herangetragen werden und ehrenamtlichem Engagement ist dies möglich. Vor allem in kleinen Gemeinden wie Teugn hat die Stimme jedes einzelnen Gewicht. In unserer Demokratie dürfen wir, die Bürger, die Gemeindepolitik, die Entwicklung, das Ansehen und das Aussehen unserer Heimat beeinflussen. Wir stehen für ein parteiübergreifendes Klima im Gemeinderat, weil es um unsere Ortschaft Teugn geht.

Es geht um die ganze Breite der Bevölkerung, um Junge und Alte, Vereine, Unternehmen und Privatpersonen, Autofahrer und Fußgänger. Politik muss ausgewogen sein, denn sie geht uns alle an. Wir sind für alle da!

